

**Wir Christian Ludwig/ Von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen
hiemit ... allen und jeden ... zu wissen ... und ... in Anno 1675. außgelassenen/
öffentlichen publicirten und affigirten Edicts erinnerlich/ was Wir wegen
gänzliche Abstellung frem[m]der Werbungen in UnsernLanden ernstlich
befohlen unn verordnet haben ... geben auff Unser Residenz und Vestung
Schwerin den 25. Februarii, Anno 1682**

[S.l.], 1682

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742531384>

Druck Freier  Zugang





Wir Christian Ludwig / Von Gottes Gnaden / Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin und Rakeburg / auch Graff zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargardt Herz / Ritter vom Orden des Christlichen Königs. Küngen hiemit nechst Zuentbietung Unsers gnädigsten Grusses / allen und jeden Unsers Haupt- und Amptleuten / denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Råthen in den Städten / Schulzen und Böigten auff den Dörffern / auch sonst allen und jeden Unsers Unterthanen / zugehörigen und Schutzverwandte in Gnaden zu wissen / und ist es annoch mániglichen aus Unsers in vorigen Jahren / und sonderlich in Anno 1675. auß gelassenen / öffentlichen publicirten und affigirten Edicts erinnerlich / was Wir wegen gángliche Abstellung fremder Werbungen in Unsers Landen ernstlich befohlen un verordnet haben / Bañ Wir nun berichtet werden / daß dem allen ungeachtet / an verschiedenen Orten Unser Herzog- Fürstenthum / und Landen / frembde Werber sich einfinden / die ohn Unser Vorwissen / und Uns unbegrüßet / also heimlich und unter der Hand die Mannschafft an sich zu ziehen / und aus diesen Landen weg zu führen sich unterstehen / worzu dann einige in Unsers Landen ihnen wider diesen Unsers expresse Verbot / die hülffliche Hand bieten sollen / welches Wir der Gebühr nach zu ahnden Uns hiemit expresse reserviret haben wollen / Uns aber so wol aus sonderbahrer zur conservation, Wolsahrt und Aufñehmen Unser lieben und getreuen Unterthanen / gerichteten Landes- Fürst- Väterlichen Vorsorg / als auch in consideration der dießfals heilsamlich verfasseten Reichs- und Grenß- Satzungen / obliegen und gebühren wil / alle und jede frembde Werbungen / in Unsers Herzog- Fürstenthümern und Landen ernstlich zu verbieten / abzuschaffen / und auffzuheben / damit der Abgang vieler Unser Unterthanen in Zeiten verhütet und hergegen dieselbe nicht nur zu Unserm und Unsers Fürstl. Hauses Nutzen und Besten / sondern auch zu Ihro Káyserlichen Majest. des gesampften Rómischen Reichs und dieses löblichen Nieder- Sächsischen Cránses Respect Dienst und Besten bey behalten werden mögen / Hierumb gebieten und befehlen Wir allen und jeden Unsers Haupt- und Ampt- Leuten / denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Råthen in den Städten und ins gemein / wie obstehet / allen Unsers Unterthanen und zugehörigen / gnädigst und ernstlich / daß sie auff und in Unsers Nemptern / Höeffen / Städten und Dörffern / auch auff ihren Gütern / keinen frembden Werbern die Werbung / sie geschehe öffent- oder heimlich / verstatten / weder ihnen Hülffe / Vorschub und Anleitung dazu geben / vielmehr da sie das geringste vermercken / ihnen solches verwehren / in Unsers Rahmen verbieten / die Zusammen gebrachte Mannschafft trennen / auff den Fall aber / da sie es dennoch nicht Unterlassen / noch Unsere Lande quitiren wolten / dieselbe Werber mit den getworbenen jedes Ohrts / und sonderlich an den Páßen / da sie durch müssen / an- und fest halten / gar anhero zu Unser Residentz bringen / und ihres Ohrtens sampt und sonders hierin all dasjenige effectivè thun und verichten / was zu Hintertreibung solcher Werbungen und Beybehaltung der Unterthanen und Einwohner im Lande / und also zu vorbesagten heilsahmen Zweck / nöthig / nuß und zulänglich ist / zu dem Ende auch ein Ampt mit denen incorporirten Adel und Städten / dem andern / auch ein Nachbahr dem andern / die hülffliche Hand bieten / und also mit gesampter Macht das schädliche Vorh. ben der Werber und Geworbenen steuren und verwehren sollen. Das meinen Wir ernstlich und hat ein jeder Unser bedienten Landsassen und Unterthanen bey Vermeidung Unser Ungnade und schweren Straffe auch nach befinden confiscir- und Casirung respectivè ihrer Lehn / Hab und Güter / als auch von Uns habender Privilegien / Freyheite und Gerechtigkeiten sich hiernach zurichten / und für Ungelegenheit zu hüten / denen Wir sonst mit Gnaden gewogen verbleiben. Uhrkundlich unter Unserm fürgedruckten Fürstl. Insiegel / und geben auff Unser Residentz und Bestung Schwerin den 25. Februarij, Anno 1682.

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a Latin manuscript. The text is arranged in several lines across the page.]



[Faint text at the bottom of the left page, possibly a title or a reference.]

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a Latin manuscript. The text is arranged in several lines across the page.]

AK-4060.(12) ¹

Wir Christian Ludwig/ Von Gottes Gnaden/ Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg/ auch Bräuf zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargardt Herr/ Ritter vom Orden des Christlichen Königs. Sagen hiemit nechst Zuentbietung Unsers gnädigsten Grusses/ allen und jeden Unsern Haupt- und Amptleuten/ denen von der Ritterschafft/ Bürgermeistern/ Richtern und Räten in den Städten/ Schulzen und Böigten auff den Dörffern/ auch sonst allen und jeden Unsern Unterthanen/ zugehörigen und Schutzverwandte in Gnaden zu wissen/ und ist es annoch mániglichen aus Unsern in vorigen Jahren/ und sonderlich in Anno 1675. außgelassenen/ öffentlichen publicirten und affigirten Edicts erinnerlich/ was Wir wegen gánzliche Abstellung fremder Werbungen in Unsern Landen ernstlich befohlen un̄ verordnet haben/ Wan Wir nun berichtet werden/ daß dem allen ungeachtet/ an verschiedenen Orten Unser Herzog- Fürstenthum/ und Landen/ frembde Werber sich einfinden/ die ohn Unser Vortwissen/ und Uns unbegrüßet/ also heimlich und unter der Hand die Mannschafft an sich zu ziehen/ und aus diesen Landen weg zu führen sich unterstehen/ worzu dann einige in Unsern Landen ihnen wider diesen Unsern expresse Verbot/ die hülffliche Hand bieten sollen/ welches Wir der Gebühr nach zu ahnden Uns hiemit expresse reserviret haben wollen so wol aus sonderbahrer zur conservation, Wolsfart und Aufñehmen Unser lieben und getreuen Unterthanen/ gerichteten Landes- Fürst- Väterlich als auch in consideration der dießfals heilsamlich verfassten Reichs- und Grenz- Satzungen/ obliegen und gebühren wil/ alle und jede frembde We Unsern Herzog- Fürstenthümern und Landen ernstlich zu verbieten/ abzuschaffen/ und auffzuheben/ damit der Abgang vieler Unser Unterthanen in hütet und hergegen dieselbe nicht nur zu Unserm und Unsers Fürstl. Hauses Nutzen und Besten/ sondern auch zu Ihro Káiserlichen Majest. des gesamischen Reichs und dieses löblichen Nieder- Sächsischen Gránses Respect Dienst und Besten benbehalten werden mögen/ Hierumb gebieten und l allen und jeden Unsern Haupt- und Ampt- Leuten/ denen von der Ritterschafft/ Bürgermeistern/ Richtern und Räten in den Städten und ins gemstehet/ allen Unsern Unterthanen und zugehörigen/ gnädigst und ernstlich/ daß sie auff und in Unsern Aemptern/ Höeffen/ Städten und Dörffern/ a ren Gütern/ keinen frembden Werbern die Werbung/ sie geschehe öffent- oder heimlich/ verstaten/ weder ihnen Hülffe/ Vorschub und Anleitung i vielmehr da sie das geringste vermercken/ ihnen solches verwehren/ in Unsern Rahmen verbieten/ die Zusammen gebrachte Mannschafft trennen/ a aber/ da sie es dennoch nicht Unterlassen/ noch Unsere Lande quitiren wolten/ dieselbe Werber mit den geworbenen jedes Ohrts / und sonderlich an d da sie durch müssen/ an- und fest halten/ gar anhero zu Unser Residentz bringen/ und ihres Ohrts sampt und sonders hierin all dasjenige effectiv̄ thi richten / was zu Hintertreibung solcher Werbungen und Benbehaltung der Unterthanen und Einwohner im Lande / und also zu vorbesagten Zweckt/ nöthig/ nutz und zulänglich ist/ zu dem Ende auch ein Ampt mit denen incorporirten Adel und Städten/ dem andern/ auch ein Nachbahr dem hülffliche Hand bieten/ und also mit gesampter Macht das schädliche Vorhaben der Werber und Geworbenen steuern und verwehren sollen. D Wir ernstlich und hat ein jeder Unser bedienten Landsassen und Unterthanen bey Vermeidung Unser Ungnade und schweren Straffe auch nach befinde und Casirung respectiv̄ ihrer Lehn/ Hab und Güter/ als auch von Uns habender Privilegien, Freyheite und Gerechtigkeiten sich hiernach zurichten Ungelegenheit zu hüten/ denen Wir sonst mit Gnaden gewogen verbleiben. Urkundlich unter Unserm fürgedruckten Fürstl. Insiegel/ und geben Residentz und Bestung Schwerin den 25. Februarij, Anno 1682.